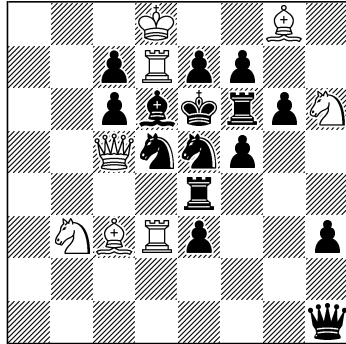


2010/01
 Abedalziz
 Onkoud

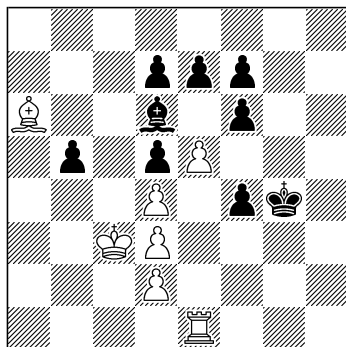
Stains (Frankreich)



#3 (8+15)

2010/03
 Christopher Jones

Bristol (England)



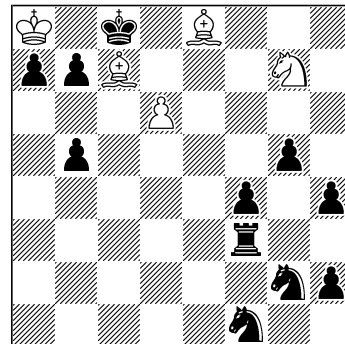
h#3 (7+9)

b) Bf6→f5

2010/02
 Hanspeter Suwe

Winsen (S-H)

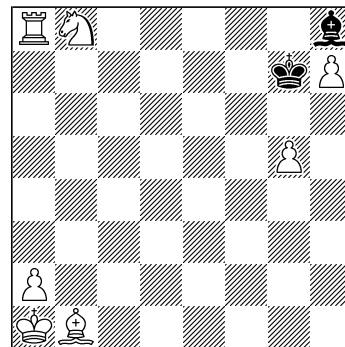
Gudrun Kruse gewidmet



#6 (5+11)

2010/04
 Andreas Thoma

Groß Rönau



s#8 (7+2)

Hallo, Problemfreunde! Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010!

Wie schon im Vorjahr werde ich bemüht sein, Aufgaben zu präsentieren, die zu enträtseln sich wirklich lohnt. Doch wie überall gibt es auch im Problemschach „Grenzfälle“ – ich versuche mein Bestes...

Mit Schwarz am Zug hätte man im Selbstmatt kein Problem: 1.-Kf7/Kf8#. Aber Weiß ist am Zug, was tun? Ich wünsche viel Spaß!

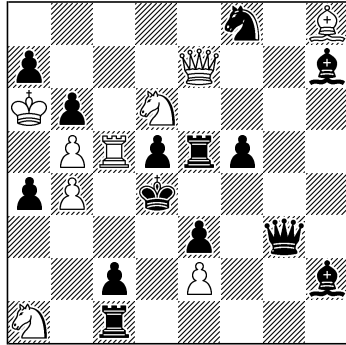
Senden Sie bitte Ihre Lösungen an
Baldur Kozdon, Zypressenweg 28, 24944 Flensburg (bkozdon@gmx.de).

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 11/2009

Die **Nr. 37/2009 (L. Makaronez)** hielt H. Suwe für die schwierigste der vier Aufgaben, was, der exzellenten zweiten Züge wegen, gut nachvollziehbar ist. **1.Tc8!** (droht Sb5#) zwingt Schwarz zum Vertilgen des Batterie-Vordersteines Sc7. Auf **1.-D:c7** folgt **2.Df6!**, was den Le5 fesselt und ihn zugleich mit Matt zu schlagen droht. Beidem Ungemach entgeht Schwarz durch **2.-d2**, was sich indes als schädliche Linienöffnung erweist und mit **3.Df3#** bestraft wird. Auf **1.-L:c7** folgt hingegen **2.Dh8!**, was wiederum doppelt droht (3.T:c7/D:g7#) und nach der Ausrede **2.-d2** mit **3.Dh3#** erledigt wird. „Ansehnliche Hauptvarianten“, konstatiert W. Seehofer. Unbedeutende Zugabe ist **1.-d2 2.Dh3+ Lg3 3.D:g3#**. „Beste Werbung für das Problemschach“, findet K. Seeck. „Hat Spaß gemacht“ (H.-J. Hahne). Auch S. Rothwell gefällt die Aufgabe, mit dem „Stopfbauer“ g4 kann er sich allerdings nicht anfreunden.

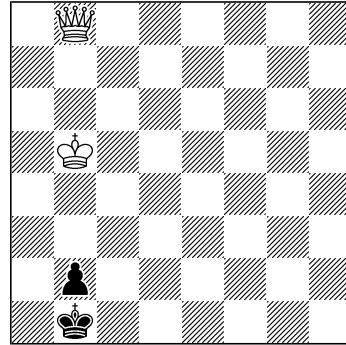
- Die luftig gebaute **Nr. 38/2009 (W. Seehofer)** löst sich mit **1.Kc3! Ke4 2.Kd2 Ke5 3.La6! Ke4 4.Ld3+ Ke5 5.Lf5!** (die Pointe) **g:f5 6.Kd3! f4 7.Sf8 f3 8.Sg6#**. Der L setzt sich, das Opferfeld f5 anpeilend, erst in Bewegung, nachdem dem sK die Fluchtmöglichkeit über e3 abgeschnitten ist. „Hübsches Stück“ (T. Thannheiser), „sehr gelungen“ (KS). „Ein Rätselstück mit verstecktem L-Opfer als Pointe“ (SR). Der Sachbearbeiter freut sich, den renommierten Hamburger Problemfreund für das Preisrichteramt 2010 gewonnen zu haben! - Recht kompakt, wenn nicht gar „klobig“ (TT) wirkt die **Nr. 39/2009 (A. Onkoud)**. a) erledigt sich mit **1.T:d7! S:a4 2.Tc5! S:c3#**; in b) agiert das Ross c5 auf anderer Route: **1.D:b3! S:a6 2.Lc5! S:c7#**. Da wird zwar viel geholt, was jedoch zum Konzept gehört. Man beachte: „Der Hinterstein wird ausgerechnet durch die Figur beseitigt, die im Zwilling im Mattzug geschlagen wird“ (HS). - Die **Nr. 40/2009 (Ch. Jones)** setzt einen guten Schlusspunkt hinter das Problemquartett des Heftes 11/2009. Die Konstellationen f1-e2 bzw. f2-e3 geben nützliche Hinweise: a) **1.D:e3! Sb8! 2.Dd3 d:e3 3.Tc4 d:c4#**; sK nach b6 versetzt (b) erlaubt **1.S:e2! Sd8! 2.Sd4 e:d4 3.Tc5 d:c5#**. Die zahlreichen Schlagfälle gehören zum Thema und sind dem harmonischen Geschehen gewissermaßen einverleibt. Von HJH, SR, HS, WS und TT einhellig gelobt. „Another splendid work from the helpmate grandmaster“ (WS).

2010/05
Leonid Makaronez
 Haifa (Israel)



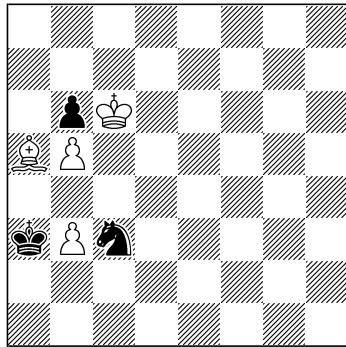
#3 (9+14)

2010/06
Christian Poisson
 Vertou (Frankreich)



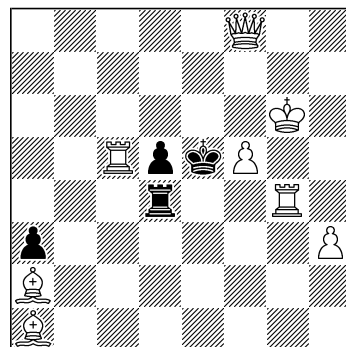
#7 (2+2)

2010/07
Andreas Thoma
 Groß Rönau



h#3* (4+3)

2010/08
Milomir Babic
 Belgrad (Serbien)



s#7 (8+4)

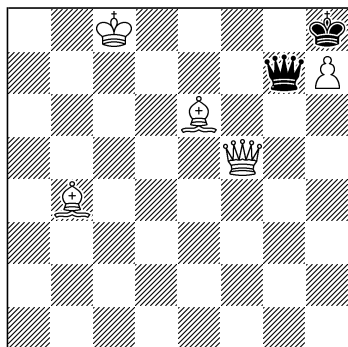
Beim Hilfsmatt bitten Verfasser und Sachbearbeiter um Beachtung des Satzspiels. - Die Lösung des Selbstmatts dürfte selbst Spitzenlösern nicht in den Schoß fallen. Kleiner Hinweis: Der wK haucht sein Leben auf e8 aus.

Senden Sie bitte Ihre Lösungen an
 Baldur Kozdon, Zypressenweg 28, 24944 Flensburg (bkozdon@gmx.de).

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 12/2009

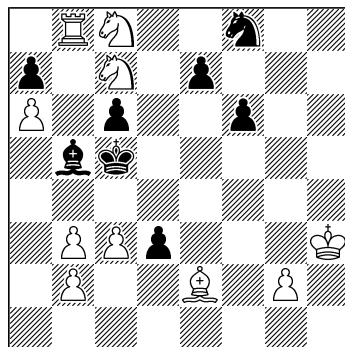
Der luftig gebaute Dreizüger **2009/41 (H. Suwe)** lebt nicht allein von der Lösung, sondern auch den starken Verführungen **1.Df1?** (dr. **2.Df8#**) **Ke7!** (nicht **1.-0-0-0?** **2.Da6+!** **Kb8 3.Db7#**) und **1.Df4?** (droht ebenfalls **2.Df8#**) **0-0-0!** (nicht **1.-Ke7?** **2.D:c7+!** **Ke8 3.Dd7#**). Richtig löst **1.Dc4!** mit der Drohung **2.D:e6+ Se7 3.Dd7#** bzw. **2.-Ke8 3.Sb7/Dd7#**. Auf **1.-Ta7/Tb8/c6** wird die Möglichkeit **3.Sb7#** ausgeschaltet: **2.D:e6+ Kd8 (Se7) 3.Dd7#**. Nach **1.-Sf6** folgt ebenfalls **2.D:e6+ Kd8**, aber nun einzig **3.Sb7#**. Noch mehr Farbe erhält das Stück durch **1.-Se7 2.D:e6 Td8** (Block) **3.Df7#** (bzw. **1.-Td8 2.D:e6+ Se7 3.Df7#**). Last but not least: **1.-0-0-0 2.D:a6+ Kb8 3.Db7#**. „Die Dame und ihr Kavalier mit schönem Auswahlsschlüssel“ (S. Rothwell). „Erstaunlich verführungsreich“ (K. Seeck). „Ich liebe Rochade-Aufgaben“ (Th. Thannheiser). - In der Miniatur **Nr. 2009/42 (B. Kozdon)** wäre Schwarz schnell am Ende, müsste nicht zuerst Weiß ziehen („White to play“). **1.Db3!** (droht die Rückkehr **2.Dd3**) **Kh3** (**1.-Dh3?** **2.Sf1+ D:f1 3.K:f1**) **2.De3** (Zugzwang) **Kh2 3.Dd3** (Zugzwang). Die Anfangsstellung ist erreicht, doch jetzt ist Schwarz am Zuge: **3.-Dh3 4.Sf1+ Kh1! 5.D:h3+ g:h3 6.e6** (Zugzwang) **h2 7.Sg3#** (Rückkehr). „Puh, schwer!“ (H.-J. Hahne). „Schönes Damen-Duell“ (H. Suwe), „feine Miniatur“ (W. Seehofer). Mir kam es auch sehr auf die Verführungen an: **1.Dc3?** **Dh6!** **2.Sf1+ Kh1 3.Dc6+?** **D:c6;** bzw. **1.Da3?** **Dh8!** **2.Sf1+ Kh1 3.Da8+?** **D:a8.** (Sofort **1.e6?** verbietet sich wegen **1.-Df6+.**) - Viel Lob erntete auch die **Nr. 2009/43 (A. Thoma)**. a) **1.Te1! Se2 2.D:c3! Lf3 3.Dd2 Sc3#;** b) **1.T:d5! c4 2.De1! Se2 3.Td2 Sc3#.** Zweimal Massebeseitigung durch Schwarz; Abschluss einmal mit, einmal ohne Batterie; überdies sind sT und sD in den Mattbildern vertauscht. Bravo! „Gefälliger Platzwechsel“ (SR). „Andreas, das ist frech!“ (HS) „Bei Thoma wird man nie enttäuscht, sofern man die Lösung schafft“ (KS). - Einem „Plachutta“ begegnet man im Selbstmatt nicht allzu oft. In der **Nr. 2009/44 (K. Ewald)** verstellt **1.Lc6!** beide schwarzen Türme, drohend **2.T:c4+** und **2.Se6+**. Schwarz kann nur differenzieren: **1.-Ta:c6 2.T:c4+ T:c4 2.Se6+ S:e6#** bzw. **1.-Tc:c6 2.Se6+ T:e6 3.T:c4+ Se4#.** „Einfach“, dennoch „hübsche Darstellung“ (TT). „Elementar“ (SR). „Nett zu lösen, aber anti-quiet“ (HS). „Leichte Kost“ (HJH).

2010/09
Baldur Kozdon
 Flensburg



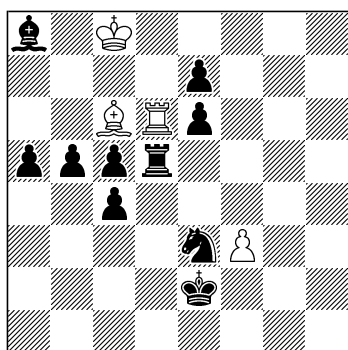
#5 (5+2)

2010/10
Uwe Karbowski
 Stuttgart



#6 (10+8)

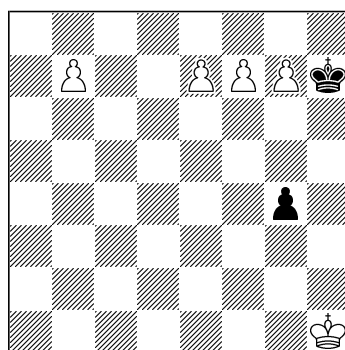
2010/11
Christopher Jones
 Bristol (England)



h#3,5 (4+10)

b) + sBd4 (4+11)

2010/12
Andreas Thoma
 Groß Rönau



s#9 (5+2)

Liebe Löser! Im Zwillingstück unseres geschätzten Hilfsmattexperten aus England beginnt jeweils Weiß. - Das Lösen des Selbstmatts stellt hohe Anforderungen, wobei allerdings klar ist, auf welchem Feld die Exekution stattfindet. Viel Vergnügen!

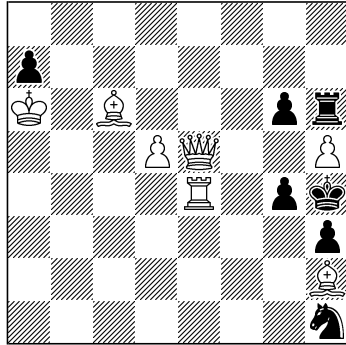
Ein Hinweis zum s#7 (M. Babic) in der Ausgabe 2/2010: Die Aufgabe dürfte nebenlöslich sein. Vom Autor geplant ist die Folge nach 1.L:d5! Mehr darüber im nächsten Problemtteil.

Senden Sie bitte Ihre Lösungen an
 Baldur Kozdon, Zypressenweg 28, 24944 Flensburg (bkozdon@gmx.de).

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 1/2010

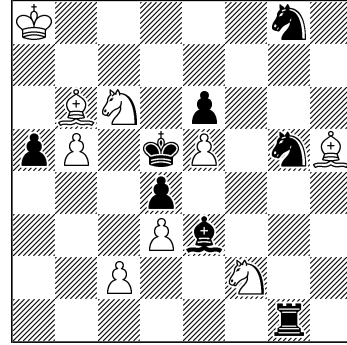
In der **Nr. 2010/01 (A. Onkoud)** könnte sich Schwarz in der Ausgangsstellung an der weißen Königin vergreifen: 1.-L:c5, was indes umgehend mit 2.S:c5# bestraft würde. Insofern erleidet die Aufgabe durch den Wegzug der Königin **1.Dd4!** (droht 2. D:e5+ T:e5/L:e5 3.Sd4/Sc5#), zumal durch Wechsel des Opferfeldes (d4 statt c5), keine Qualitätseinbuße. Die Parade **1.-Dh2** erlaubt **2.D:e4!** (dr. 3.Sd4#) **Lc5/c5 3.S:c5/D:d5#**. Zieht der Se5 beliebig, z.B. nach d3, folgt **2.D:f6+! S:f6/e:f6 3.L:f7#**; der Wegzug des Sd5, z.B. 1.-S:c3, erlaubt hingegen **2.D:d6+! c:d6/e:d6 3.T:e7#**. Vier D-Opfer, wenngleich „wegen des Herausschlagens schwarzer Deckungsfiguren eher unattraktiv“, meint St. Rothwell. „Komplett verbarrikadierter König, erinnert mich an ein verwünschtes Schloss“ (K. Seeck). - Die **Nr. 2010/02** von **H. Suwe** wurde mit Recht viel gelobt. Der Hauptplan 1.Se6? (dr. 2.d7#) sticht sofort ins Auge, scheidet jedoch an 1.-Td3! - 1. Sf5? richtet wegen 1.-Te3 ebenfalls nichts aus. Auf 1.Lf7? (dr. 2.Le6#) hilft nicht 1.-Kd7? wegen 2.K:b7! Te3 3.Ld5, sondern einzig 1.-Te3!, und Lg6? (dr. 2.Lf5#) wird mit 1.-Sg3! (nicht 1.-Se3? 2.Lf7!) widerlegt. Somit verbleibt als attraktivste Alternative die Einleitung **1.Lh5!** (dr. 2.Lg4#) **Tg3** (alles andere schwächer, z.B. 1.-Kd7? 2.K:b7) **2.Lg6! Sge3!** (2.-Sfe3? 3.Lf7 Kd7 4.K:b7) **3.Lf7! Kd7 4.Le8+!** (nicht 4.K:b7? wegen 4.-h1D+!) **Kc8** und nun der Schlussakkord **5.Se6** nebst **6.d7#**. Etappenweise, „step by step“, nähert man sich dem Ziel, sehr elegant! „Fein gestaffeltes Vorplanproblem“ (W. Seehofer). „Glasklare Logik“ (KS). - Auch die **Nr. 2010/03 (Ch. Jones)** fand Anklang; WS meint allerdings: „Bei allem gebotenen Respekt vor dem renommierten Autor, 11 Bauern sind einfach zu viel für diesen Inhalt“. a) **1.Kf5! e6 2.d:e6 T:e6! 3.K:e6 Lc8#**; bzw. b) (Bf6 versetzt nach f5): **1.Kf3! Te4 2.d:e4! d:e4 3.K:e4 Lb7#**. - Im Selbstmatt **2010/04 (A. Thoma)** muss Weiß Ballast abwerfen - aber wie? **1.Ta7+! Kf8+ 2.Tg7 Ke8**. Das sieht schon ganz gut aus, doch wie kommt man weiter? **3.Sa6!** (fein!) **Kd8!** (3.-Kf8? 4.Sc7 K:g7 5.Sa6/Sa8) **4.Sc5! Kc8!** (4.-Ke8? 5.Sb7 Kf8 6.Sd6 K:g7 7.Sb7/Sc8) **5.Sb7! Kb8 6.Sd6! Ka8 7.Sc8! Kb8 8.Sb6!** Geschafft: **8.-L:g7#**. „Bravourös“ (KS). „Lustiges Tänzchen des weißen Springers“ (SR). Alle Aufgaben korrekt gelöst und mit Kommentaren versehen hat auch Problemfreund Th. Thannheiser.

2010/13
Leonid Makaronez
 Haifa (Israel)



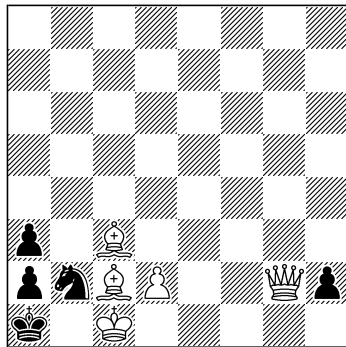
#3 (7+7)

2010/14
Uwe Karbowskiak
 Stuttgart



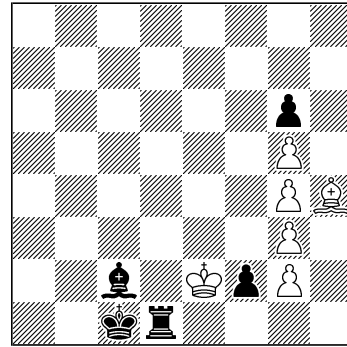
#6 (9+8)

2010/15
Andreas Thoma
 Groß Rönnau



#7 (5+5)

2010/16
Andreas Thoma
 Groß Rönnau



h#4 b) Kc1 → a1 (6+5)

Liebe Löser, hoffentlich finden Sie Gefallen an der kleinen Kollektion, die diesmal ohne ausgesprochen „harte Brocken“ auskommt.
 Viel Vergnügen!

- Für die zahlreich mir zudachten Genesungswünsche bedanke ich mich herzlich! Es geht mir inzwischen merklich besser; ob ich schon „über den Berg“ bin, wird sich zeigen.

Senden Sie bitte Ihre Lösungen an
 Baldur Kozdon, Zypressenweg 28, 24944 Flensburg (bkozdon@gmx.de).

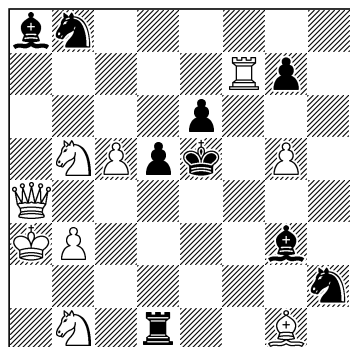
Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 2/2010

In der **Nr. 2010/05 (L. Makaronez)** ist der Schlüssel nicht schwer zu finden: **1.Dc7!** droht **2.Tc4+ d:c4 3.D:c4#**. Schwarz stehen zwei sinnvolle Verteidigungen zur Verfügung: **1.-Lg8**, worauf durch die Schwächung des Feldes **d3 2. Tc3!** möglich wird (**2.-f4** verteidigt nicht). Das drohende Matt auf **d3** lässt sich jetzt lediglich durch **2.-Td1** abwenden, worauf das Feld **c2** seine Deckung verliert und **3.S:c2#** zulässt. Verteidigt sich Schwarz mit **1.-Dg8**, so ist nach **2.T:c2!** der **sD** die Kontermöglichkeit **2.-De1** genommen, und die Drohung **3.Dc3#** lässt sich nur mehr mit **2.-T:c2** parieren, was mit **3.S:c2#** bestraft wird. „Bis auf den leicht aufzuspürenden Schlüssel recht nett“, findet Th. Thannheiser. „Idee gut, Umsetzung nicht optimal“, meint St. Rothwell. K. Seeck hätte sich „einige weitere Paraden“ gewünscht. - Geteilter Meinung war man auch bei dem Viersteiner **Nr. 2010/06 (Ch. Poisson)**. **1.Kc4!** (dr. **2.Kc3 Kc1 3.D:b2+**) belässt dem **sK** zwei plausible Antworten:

a) **1.-Kc2 2.Dh2+ Kc1 3.Kc3 b1S+ 4.Kd3** (dr. **5.Dc2#**) **Sd2!** (**4.-Sa3? 5.Da2**) **5.D:d2+ Kb1 6.Kc3 Ka1 7.Db2#**;

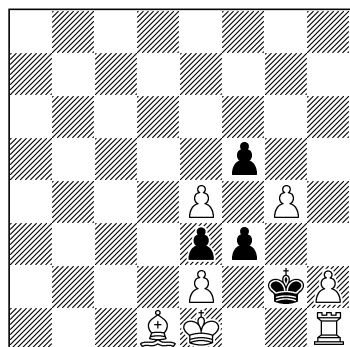
b) **1.-Kc1 2.Kc3 b1S+ 3.Kd3** (dr. **4.Db3 Sa3 5.Da2**) **Sd2! 4.De5! (Zzw.) Sb3 5.Kc3 Kb1/Kd1 6.K:b3/De3 Kc1/S7.De1/Dd2#**, bzw. **4.-Kb1 5.K:d2 Ka2 6.Kc2 Ka3 7.Da5#**. (Nach **1.-Ka1/Ka2?** wäre das Ende des Schwarzen rascher besiegelt.) Etwa die Hälfte der geschätzten Löser hält die Aufgabe keineswegs für banal, man beachte „den schönen Zug **De5!** und die Echo-Idealmatts“ (SR). „Bemerkenswert, dass alles dualfrei ist“, findet W. Seehofer. - In der **Nr. 2010/07 (A. Thoma)** ginge mit Weiß am Zug (Satzspiel) **1.-L:b6! 2.Kb4 Ld4 3.Ka5 L:c3#**. Im reellen Spiel gibt es, wie zu erwarten, einigen Wechsel: **1.Sa4!** (Vorausblock) **L:b6 2.Kb4 Lc5+ 3.Ka5 b4#**. Reizvoll, für eine Miniatur beachtlicher Inhalt. „Beste Werbung für das Hilfsmatt“ (KS). - Dank des Hinweises im Vorspann erwies sich das Selbstmatt **Nr. 2010/08 (M. Babic)** „gar nicht so schwer“ (TT), wie vom Sachbearbeiter vermutet: Mit **1.L:d5!** baut Weiß eine Batterie auf, deren Kraft sich im 3. Zug entfaltet. **1.- a2 2.Kf7! K:f5 3.Lb7+!** (Aha!) **Td5 4.Ke8+ Ke6 5.Tc6+ Td6 6.Tg5! T:c6 7.Lc8+ T:c8#**. Überraschenderweise geht auch (WS) **1.Kf7! K:f5 2.Dc8+ Ke5 3.Kf8! Kf6/Kd6 4.Dd7/Dc6+ Ke5 5.D:d5+ Kf6 6.Lb2! a:b2 7.Dd8+ T:d8#**. Diese Abwicklung ist nicht weniger apart als die erste Lösung, weshalb ich Meister Babic empfohlen habe, die Aufgabe mit dem Zusatz „Zwei Lösungen“ zu versehen. Er teilte mir mit, dies sei von Anfang so gedacht gewesen. Hatte ich das „overlooked“? - Hauptsache, alle Unklarheit ist beseitigt.

2010/17
Leonid Makaronez
 Haifa (Israel)



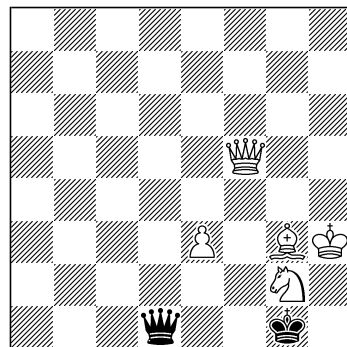
#4 (9+9)

2010/19
Andreas Thoma
 Groß Rönau



h#3 2 Lösungen (7+4)

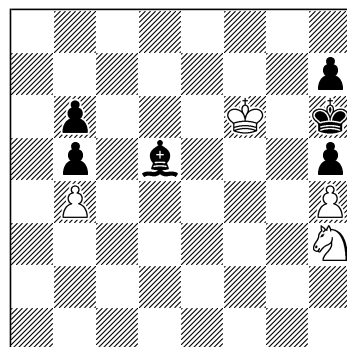
2010/18
Baldur Kozdon
 Flensburg



#6 (5+2)

2010/20
Dr. George Teodoru
 Köln

Andreas Thoma
 zum 67. Geburtstag gewidmet



#7 (4+6)

Liebe Löser! Zunächst herzliche Gratulation unserem geschätzten Mitarbeiter *Stephen Rothwell*, der diesjährig bereits zum siebten Mal die schleswig-holsteinische Problemlösemeisterschaft souverän für sich entschieden hat! Meine Vorratsmappe mit Originalaufgaben ist so gut wie geleert. Was ich Ihnen bieten kann, kann sich trotzdem, wie ich hoffe, sehen lassen. Viel Vergnügen!

Senden Sie bitte Ihre Lösungen an
 Baldur Kozdon, Zypressenweg 28, 24944 Flensburg (bkozdon@gmx.de).

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 3/2010

Das Lob, das der Miniatur **Nr. 2010/09 (B. Kozdon)** zugesprochen wurde, war keineswegs verdient. Aus einem mir heute unerklärlichen Impuls heraus hatte ich den schwarzfeldrigen L von e1 nach b4 versetzt, was sich als krasser Missgriff erwies. Nach dem Auswahlsschlüssel **1.La2** (dr. 2.Lb1 Db7+/Dc7+/Dd7+ 3.K:D) stehen dem Schwarzen, gemäß der Autorintention, die Verteidigungen **Dg6**, **Db2** und **Da1** zu Gebote. Darauf folgt stets **2.Df8+ K:h7 3.Lb1(+)** **D:b1 4.Df7+ Kh6/Kh8 5.Ld2/Lc3#**. Aber, o Schreck, auch **1.-Dg3** verteidigt, worauf die Fortsetzung doppelgleisig ist: **2.Df8+ Kh7 3.Lb1+** oder **2.Lb1 Dh3 3.D:h3**. Das ruiniert die Aufgabe, weshalb der Lb4 nach e1 versetzt werden muss (1.-Dg3? 2.L:g3). Die Abweichung nach 1.-Da1 2.Df8+ K:h7 3.Lb1+ oder 3.Dg8+ Kh6 4.Ld2+ Kh5 5.Dg5# gereicht der Aufgabe nicht zur Zierde, erscheint mir aber tolerabel.

- In der **Nr. 2010/10 (U. Karbowski)** wäre 1.L:d3? (dr. 2.b4#) verfrüht: 1.- L:d3 2.Tb4 (dr. 3.Tc4+ L:c4 4.b4#) Lf5+ 3.Kg3/Kh2 L:c8! Richtig ist **1.Lf3!** (dr. 2.T:b5+ c:b5 3.b4+ Kc4 4.Ld5#) **e6!** (1.-La4? 2.b:a4 Kc4 3.Tb4+ Kc5 4.b3 ~ 5.Tc4#) **2.Ld1!** (dr. 3.b4+ Kc4 4.Sd6#) **d2 3.Le2!!** (analoger Angriff, dr. 4.b4#) **L:e2 4.Tb4!** nebst **5.Tc4+ L:c4 6.b4#**. Im Falle von **4.-Lg4+** schnappt sich der wT den Störenfried: **5.T:g4** (nicht 5.K:g4? d1D+). „Exquisit“, urteilt St. Rothwell, „etwas störend lediglich der Mattdual nach 4.-Lg4+ 5.T:g4 6.b4# oder Tc4#.“ - Die **Nr. 2010/11 (Ch. Jones)** hält W. Seehofer zu Recht für ein „wunderbares Stück“ :

a) 1.-Ld5! 2.Kd3 Td8! 3.Kd4 Kd7! 4.K:d5 Kc7#;

b) 1.-Td5! 2.K:f3 L:a8 3.Ke4 Kb7! 4.K:d5 Kc7#.

Weiß Grimshaw-Verstellungen auf d5, um dem sK eine Annäherung zu ermöglichen, in Verbindung mit zwei weißen Hilfsmatt-Indern. „Thematisch hervorragend“ (SR). „Bin begeistert, wie das spärliche weiße Material exakt für zwei Lösungen zusammenarbeitet“ (Th. Thannheiser). - Das Selbstmatt **Nr. 2010/12 (A. Thoma)** löst sich mit **1.g8D+! Kh6 2.f8D+ Kh5 3.e8D+ Kh4 4.Dh6+ Kg3**. Die Annäherung an den wK gehört zum Pflichtprogramm, doch wie geht es jetzt weiter? **5.Dc4! Kf3 (Kf2) 6.Df6+! Kg3** Nun selbstverständlich keine vierte Königin, sondern **7.b8L+ Kh3 8.Lh2 g3 9.Lg1 g2#**. Kaum haben sie das embryonale Stadium hinter sich gelassen, leisten die weißen Figuren vorzügliches Teamwork! „Eine Umwandlungsstudie mit den minimalst möglichen Mitteln“ (SR).

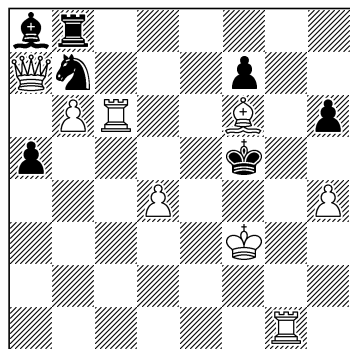
2010/21

Rainer Paslack

Deutsche Schachzeitung

1988

2. Preis



#2

(8+7)

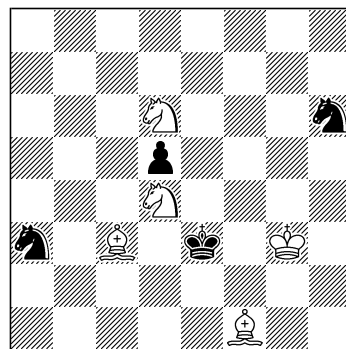
2010/22

Alois Johandl

Schweizerische Schachzeitung

1967

1. Preis



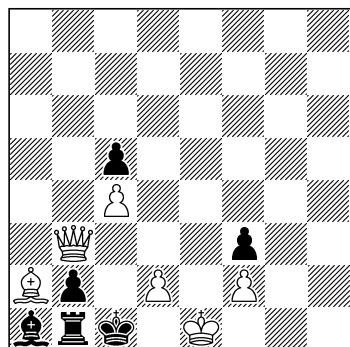
#3

(5+4)

2010/23

Frank Richter

Trinwillershagen



h#4

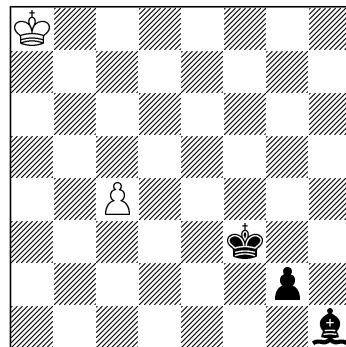
(6+6)

b) Db3→d3

2010/24

Andreas Thoma

Groß Rönna



h#5

(2+3)

b) sK→a6

Liebe Löser, da es mit meiner Gesundheit hapert und ich mit günstigen Prognosen nicht rechnen kann, ist dies die letzte Kollektion, die ich zusammenstelle. Ich übergebe die Sachbearbeitung Schachfreund **Winus Müller**, der sich dankenswerterweise bereit erklärt hat, den Problemtail ab der Ausgabe 8/9 zu übernehmen.

Bei Ihnen allen - ob Löser, Verfasser, Preisrichter oder Redakteur - möchte ich mich herzlich bedanken!

Die Betreuung des Problemtails hat mir großes Vergnügen bereitet - nicht zuletzt deshalb, weil ich mich der Mithilfe von **Andreas Thoma**, **Volker Gülke**, **Wilfried Seehofer** und **Heiko Spaan** jederzeit versichern durfte!

Herrn Winus Müller (Am Ziegelbusch 5, 24306 Ratjensdorf)

wünsche ich regen Zuspruch sowohl seitens der Problemlöser als auch der Aufgabenverfasser!

Bitte die Lösungen zu dieser Ausgabe noch an mich:

Baldur Kozdon, Zypressenweg 28, 24944 Flensburg (bkozdon@gmx.de).

Ausnahmsweise stehen diesmal zwei Nachdrucke am Anfang, da der Vorrat an vorzeigbaren Originalaufgaben derzeit erschöpft ist.

Viel Freude beim Lösen!

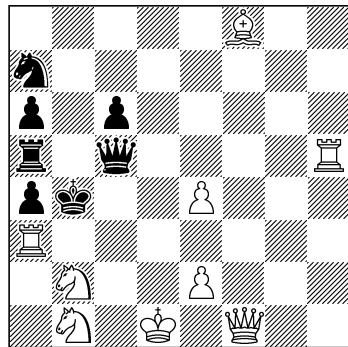
Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 5/2010

In der **Nr. 2010/13 (L. Makaronez)** leistet der sTh6 Schwerstarbeit, die trotzdem nicht hinreicht, das Matt im 3. Zug abzuwenden. Nach **1.h:g6!** droht **2.Df6+ Kh5 3.Te5#**. Gehen wir die vier Möglichkeiten durch, die dem sT offenstehen: **1.-T:g6 2.Dh8+ Kg5/Th6 3.Te5/D:h6#; 1.-Th8 2.Ld7** (dr. **3.T:g4#**) **Sf2 3.Lg3#; 1.-Th7 2.g:h7** (dr. **3.h8D/T#**) **Sg3 3.L:g3#**. Am attraktivsten ist **1.-Th5 2.T:g4+! K:g4 3.Df4#**. Das lässt sich sehen - traurig allerdings die Rolle des Lc6, wie St. Rothwell zu Recht moniert. - Verfrüht wäre in der **Nr. 2010/14 (U. Karbowiak)** der Opferschlüssel **1.Lf3+?** wegen **1.-S:f3 2.Se4 S:e5!** Ohne den sBa5 ginge **3.Sb4#**. Damit hat man einen nützlichen Hinweis: Man lässt den Ba5 ein Feld vorrücken; dort ist er unschädlich. Vorplan: **1.Ld1!** (dr. **2.c3 a4 3.c4#** oder **2.c4+ d:c e.p. 3.Lb3#**) **a4**, und erst jetzt (Hauptplan) **2.Lf3+! S:f3**. Auf die nach **3.Se4!** (dr. **4.c4+ d:c e.p. 5.S:c3#**) dem Schwarzen verbleibenden Verteidigungszüge **3.-Ld2/Sd2/Tc1** folgt einheitlich **4.Sf6+! S:f6 5.Se7+ K:e5 6.Lc7#**. Die klassische Beugungsidee, apart umgesetzt! Spannend bis zum „Finale mit Fernblock und Mustermatt“ (SR). - Lediglich zehn Steine benötigt Meister **A. Thoma (Nr. 2010/15)** für seinen hübschen Siebenzüger **Nr. 2010/15**. Nach dem Entfesselungsschlüssel **1.Lb4!** droht **2.d3/d4 h1D/T+ 3.D:h1**. Auf **1.-Sd3+!** folgt nicht **2.L:d3? h1D/T+ 3.D:h1** patt, sondern **2.Kd1** (dr. **3.Lc3+**), worauf sich zwei sehr schöne Äste ergeben: a) **2.-Sf2+ 3.Ke2 Kb2! 4.Dg7+! K:c2 5.Dc3+ Kb1 6.Db3+ Kc1 7.L:b3#**. Nach b) **2.-h1D/T+** folgt **3.D:h1 Sf2+ 4.Ke2 Kb2** und nun nicht etwa **5.Dh8+?** (was nach **5.-K:c2** einen Zug länger beanspruchen würde), sondern **5.Da1+! K:c2! 6.D:a2+ Kc1 7.L:a3#**. (Auf **1.-h1D/T** folgt **2.D:h1 Sd3+ 3.Kd1 Sf2+ 4.Ke2 Kb2 5.Da1+** usw.) - Gut gefiel auch der Hilfsmattzwilling **Nr. 2010/16 (A. Thoma)**, bei dem sich, die Ausgangsstellung betrachtend, der Löser fragen mag: Wie bringe ich den eingeklemmten Lh4 ins Spiel? Nun, es geht folgendermaßen: a) **1.Lf5! Kf3 2.Kd2 g:f5 3.Ke1 Ke3 4.f1L! g4#**. In b) verlässt der wL den Kerker: **1.Lb1! K:d1 2.f1S! Kc1 3.S:g3 L:g3 4.La2 Le5#**. „Sehr schöner Funktionswechsel zwischen sLc2 und sBf2, die ihre Rollen als Opfer- und Blockstein tauschen“ (SR). „Herrlich schwierig, besonders a)“ (K. Seeck).

2010/25
A. Sarkic

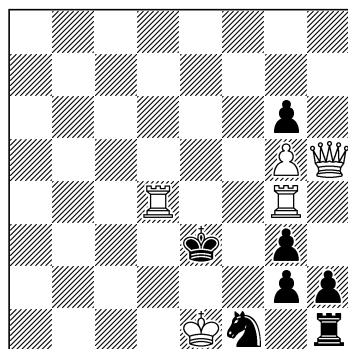
Praca
 1991/92

3. Preis



#2 (9+7)

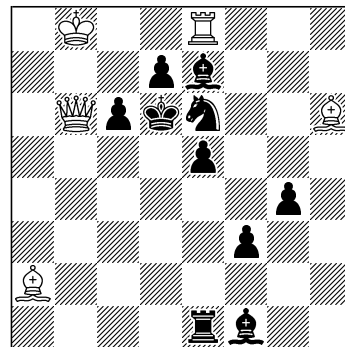
2010/27
Andreas Thoma
 Groß Rönna



s#4 (5+7)

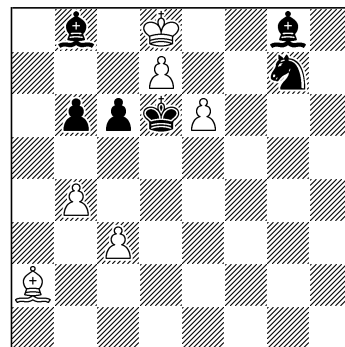
2010/26
Baldur Kozdon
 Flensburg

Dr. George Teodoru zum 78.
Geburtstag gewidmet



#6 (5+10)

2010/28
Lars Falk
Philidor-Gedächtnisturnier 1994
2. Preis



Gewinn (6+6)

Liebe Löser, Sie halten gerade die erste Ausgabe der Problemecke in SiSH in Händen, für die ich verantwortlich zeichne.

Als erstes möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Vorgänger für die freundliche Übergabe und Unterstützung bedanken. Da sich die Urdrucksituation leider über den Sommer nicht wesentlich gebessert hat, werde ich auf absehbare Zeit dem Muster mit zwei Ur- und zwei Nachdrucken folgen. Die Nachdrucke stammen aus meiner problemschachlichen Jugendzeit und ich hoffe, dass sie auch heute noch nichts von ihrer Anmut verloren haben. Ich wünsche viel Spaß am Lösen.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an winusm@web.de oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf.

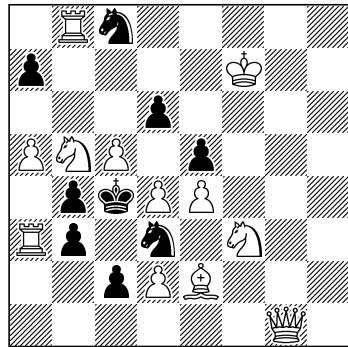
Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 6/2010

In der **Nr. 2010/17 (L. Makaronez)** geht es durchaus logisch zu. Lf2? (droht 2.L:g3#) sieht stark aus, scheitert jedoch an 1.-d4! (natürlich nicht 1.-L:f2? 2.Df4#). Nach dem Schlüssel **1.Sd6!** droht **2.Tf5+ e:f5 3.Sf7+ Ke6 4.De8#**. Auf die Parade **1.-Sd7** nützt nach **2.Lf2!** die Ausrede **2.-d4** nichts mehr, da Weiß mit **3.D:a8** gleich dreifach droht: 4.L:g3/Sc4/De4#. Zwei Mattzüge kann Schwarz mit **3.-Sf6** abwenden, den dritten allerdings nicht: **4.L:g3#**. Noch besser gefällt die Abwicklung nach **1.-Sc6**, was Weiß eindrucksvoll mit **2.De4+! d:e4 3.Sc4+ Kd5 4.Sc3#** beantwortet. Das blass wirkende Nebenspiel **1.-d4 2.D:a8 Sc6 3.D:c6** ließ sich wohl nicht vermeiden. Ein ansehnliches Problem, „sehr schwer zu lösen“ (W. Seehofer); „schade freilich, dass der wSb1 nur wenig genutzt wird“ (St. Rothwell). - In der **Nr. 2010/18 (B. Kozdon)** erkennt man bei genauem Hinsehen, dass die schwarze Queen die Grundlinie nicht ungestraft verlassen darf; z.B. 1.-De2 2.Lh2+ Kh1 3.Db1+. Weshalb ist einzig **1.Lc7!** (Zugzwang) zielführend? Weil nach **1.-Dc1!** die sD am Betreten des Feldes c8 (mit Schachgebot) gehindert werden muss. Dieser Sorge enthoben, macht Weiß nun Druck mit **2.Df3** (dr. 3.Lh2+ Kh1 4.S #) und kann nach **2.-D:c7** zum Schlusssakkord **3.Dd1+ Kf2 4.Dd2+ Kf3 5.Sh4+ Ke4 6.Dd4#** ansetzen. Weitaus schwächer als die Parade 1.-Dc1! sind z.B. 1.-Da1? (2.Lh2+ Kh1 3.Sh4 Dd1 4.De4+) sowie 1.-Kh1 (2.Sh4 Dg4+ 3.K:g4. Der Entfernungsschlüssel und das Matt in der Brettmitte gefielen. „Das Grübeln hat sich gelohnt“ (Th. Thannheiser). - Der Hilfsmattzwilling **Nr. 2010/19 (A. Thoma)** wäre in seitenverkehrter Aufstellung unlösbar, womit bereits gesagt ist, dass jeweils die kurze Rochade der weißen Partei eine Rolle spielt: **a) 1.Kh3! 0-0 2.f:e2 T:f5 3.e1S!** (= unschädlicher Wartezug) **Th5#**; **b) 1.f:e2! L:e2 2.f:g4 Ld3! 3.Kf3 0-0#**. Abwechslungsreich, fein gemacht! An b) konnte man sich schier „die Zähne ausbeißen“ (Kl. Seeck). „Lustige Rochade-Spielerei“ (SR). „Gutes Rätsel“ (WS). „Tolles Stück“ (TT). - Die Widmungsaufgabe **Nr. 2010/20 (Dr. G. Teodoru)** löst sich mit **1.Sg5!** (Zugzwang) **La2** (oder ähnlich) **2.Se4 Lg8** (oder z.B. auch 2.-Lb1) **3.Sd6 Le6** (auch Lg6) **4.S:b5!** (der Clou, der S allein schafft es nicht!) **L~ 5.Sd6 Le6 (Lg6) 6.b5!** Nun kann sich der L aussuchen, welches Mattfeld er dem weißen Ross überlässt; es folgt **7.Sf5#** bzw. **Sf7#**. Prägnantes Tempogewinn-Manöver, wiewohl nicht mehr „ganz taufrisch“ (SR). „Leicht, aber lehrreich“ (KS).

2010/29
Udo Degener

Sächsische Zeitung
 1991/92

1. Preis

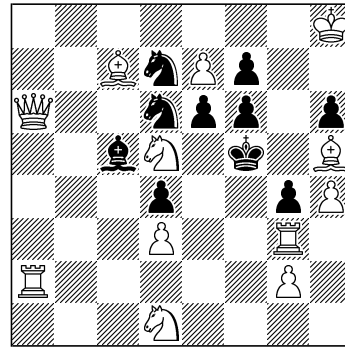


#2 (12+9)

2010/30
Wiktor Kapusta

Die Schwalbe
 1993

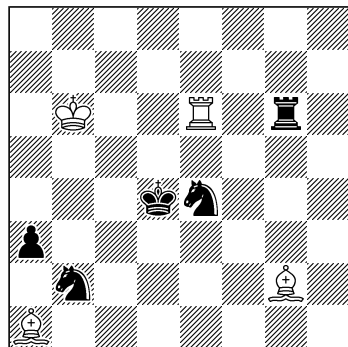
1. Preis



#3 (12+10)

2010/31
Thomas Thannheiser
 Lübeck

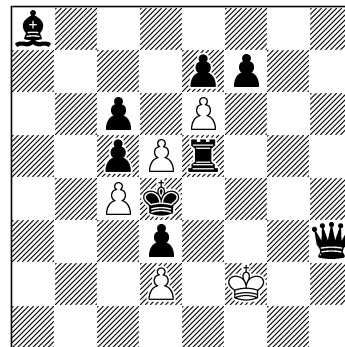
KS gewidmet



h#2 (4+5)

b) Kd4→d5

2010/32
Claus Grupen
 Siegen



ser-h#10 (5+9)

Das Matt in Zwei lebt von den 5 Verführungen und dem überraschenden Schlüssel, auch das Matt in Drei ist recht schwierig. TT widmet das Stück seiner Freundin und der „Butenkieler“ Claus Grupen stellt ein löserfreundliches Serienhilfsmatt vor, bei dem Schwarz zehnmal hintereinander zieht und Weiß letztlich Matt setzt.

Ich wünsche viel Spaß am Lösen.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an winusm@web.de oder Winus Müller,
 Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf.

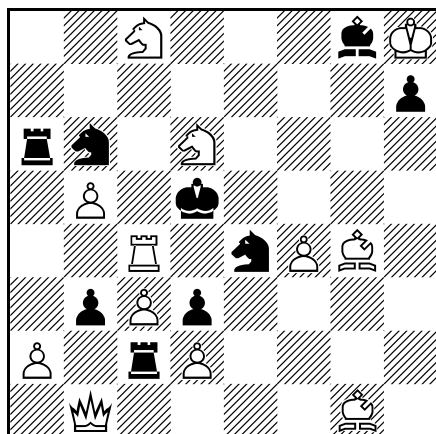
Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 7/2010

In der Nr. **2010/21 (R. Paslack)** stehen dem wLf6 sternförmig vier plausible Versuche zu Gebote; er kann nach e5, e7, g5 oder g7 ziehen (nicht dagegen nach d8 oder h8 wegen T:d8/T:h8) und jeweils 2.Tf6# drohen. Die Züge 1.Le5? Sd8! (2.D:a5?), 1.Le7? Sc5 (2.D:f7??) sowie 1.Lg5? Sd6! (2.Dd7+? Kg6!) entpuppen sich als weiße Selbstverstellungen, womit einzig und allein **1.Lg7!** in Betracht kommt: **1.-Sd8/Sd6/Sc5 2.D:a5/Dd7/Df7#**. Ein Problem von bestechender Einheitlichkeit und klassischer Eleganz! „Schöne Differenzierung der D-Matts durch den sSb7“ (St. Rothwell). „Prachtvolle Verführungen“ (Kl. Seeck). „Perfekte Konstruktion“ (W. Seehofer). - In **A. Johandls Nr. 2010/22** springen die Satzspiele 1.-Sa~ 2.Sc2# und 1.-Sh~ 2.S4f5# sofort ins Auge. Der Schlüssel **1.Lb4!!** verdient mindestens zwei Ausrufezeichen, da er ausgerechnet den Mattstein Sd4 preisgibt. Schwarz zieht **1.-K:d4**, und sieht sich nach **2.Kf4!** verderblichem Zugzwang ausgesetzt: **2.-Sa~ 3.Sb5#** bzw. **2.-Sh~ 3.Sf5#**. „Klasse!“ (Th. Thannheiser). Der 2004 verstorbene Verfasser hielt diese Aufgabe für die gelungenste unter seinen Dreizüglern, was wohl jedem Problemfreund gut nachvollziehbar ist. - **F. Richters Nr. 2010/23** bietet bekömmliche Kost; aufgrund der schwarzen „Beschränktheit“ ist sie relativ leicht zu lösen (KS): **a) 1.d4! c:d4 2.Dc3+! d:c3 3.Lb3 c2 4.L:c2 K:c2#** sowie **b) 1.Kf1! Kd1 2.Lb3+ Kc2 3.Ld1! K:d1 4.Dc2+ K:c2#**; mithin ein apartes Zwillingstück mit wechselnden, „pointiert gesetzten Opfern von Weiß“ (WS). Prima! - Einhelliches Lob wurde auch dem Hilfsmattzwillig **Nr. 2010/24 (A. Thoma)** zuteil, der mit fünf Steinen auskommt und trotzdem allerhand zu bieten hat! a) löst sich vergleichsweise einfach mit **1.g1T! c5 2.Lg2 c6 3.Lh3! c7 4.Kg2 c8D 5.Kh1 D:h3#**, während man an b) wohl länger zu knabbern hat, zumal man vergeblich auf weiße B-Umwandlung tippt: **1.g1L! Kb8 2.Lb7! Kc7 3.Ka7 c5 4.Ka8 c6 5.La7 c:b7#**. Recht ungleiche Geschwister; gerade deshalb von hohem Reiz! „Schwarze Umwandlungs- und Blockwechsel werden aufs Brett gezaubert“ (SR). „Hübsch und knifflig nach Thoma-Art“ (KS). „Großartig, super“ (TT).

2010/33
 Alexandr Motschalkin
 Alexej Lebedew

Die Schwalbe 1993

2. Preis

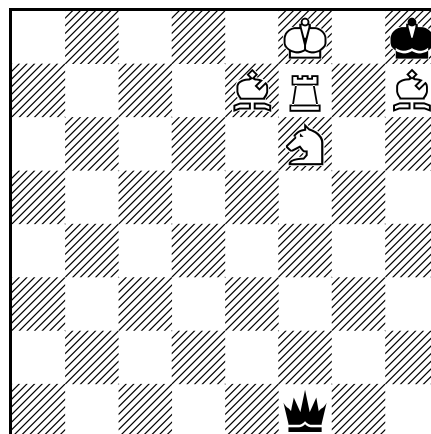


#2 (12+9)

2010/34
 Baldur Kozdon

Flensburg

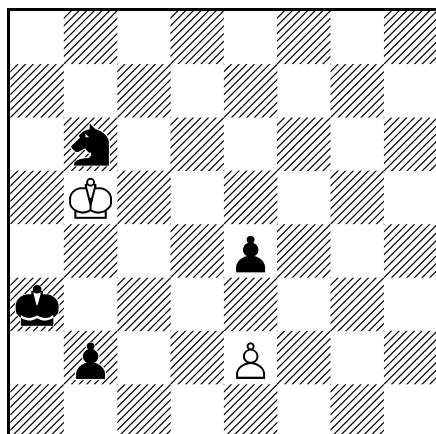
Die Schwalbe 1995



#5 (5+2)
 b) sDf1→e2; #6

2010/35
 Claus Grupen

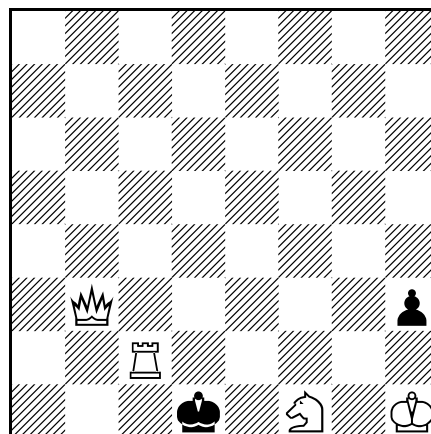
Siegen



h#7 (2+4)

2010/36
 Andreas Thoma

Groß Rönna



s#5 (4+2)
 b) Sf1→g1

Liebe Löser, der Preisrichter zum Zweizüger meinte zur Aufgabe: „In 4 Phasen gibt es eine Reihe von Funktions-, Matt- und Paradenwechseln zu bewundern. Das mag für den Löser verwirrend sein, aber es lohnt sich, diese reichhaltige Thematik zu ergründen.“ Die drei übrigen Aufgaben sind für Parteschächer interessant zum Lösen.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 8/9 2010

In der Nr. 2010/25 (A. Sarkic) gibt es drei schöne Mattwechsel zwischen der Verführung und der Lösung. Nach 1. Df2? (ZZ) folgt auf 1. – Dd6+/Tb5/Kb5/Sb5
2. Dd4/De1/D:c5/L:c5, allerdings geht es nach 1. – Sc8 nicht weiter. In der Lösung **1. Df7!** (droht 2. Dc4#) geschieht auf die Paraden **1. - Dd6+/Tb5/Kb5**
2. Sd3/T:a4/Db7#. Hübsch (TT).

Die Widmungsaufgabe 2010/26 (Baldur Kozdon) ist ein feiner logischer Mehrzüger (SR). Nach **1. Db4+! Sc5** droht nach **2. Tg8!** 3. Tg6+ Lf6 4. Lf8#. Schwarz deckt das Feld mit **2. – Ld3**. Nun wird der weiße Läufer mittels **3. Tg6+ Lxg6** abgelenkt. Der weiße König kann nun mit **4. Kc8!** das Feld für die Dame (5. Db8#) freimachen, ohne ein Schachgebot zu erhalten. Nach **4. – Tb1** folgt nun das schöne Läufermatt mit **5. Dd4+ e:d4** **6. Lf4#**. Sehenswertes Mattbild mit weißen LL (SR).

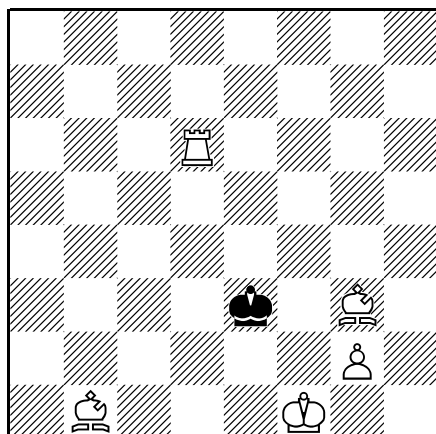
Das Selbstmatt 2010/27 (Andreas Thoma) löst **1. Tc4!** mit der kurzen Drohung 2. T:g3 S:g3#. Die Königsflucht mit 1. – Kd3 wird mit 2. D:g6+ Ke3 3. T:g3 S:g3# beantwortet, die Flucht zur anderen Seite dauert länger: 1. – Kf3 2. Tgf4++ Ke3 3. Tce4+ Kd3 4. Dd1+ Sd2# Die beiden Unterverwandlungen 1. – g1L/g1S differenzieren nach 2. Tge4+ Kd3 mittels 3. Df3+/Dd1 Le3 oder Se3/Sd2 4. D:e3/De2 S:e3 oder L:e3/S:e2. „Eine zeigenswerte Aufgabe, wobei die Varianten eher drohungsverlängernden Charakter erhalten (SR).“ „Schade, dass sich der zweite Zug wiederholt (TT).“

Fritz löst die Studie 2010/28 (Lars Falk) auch nach mehrtägigem Rechnen nicht. Nach **1. e7 Le6** geht natürlich nicht 2. e8D? Lc7+ 3. Kc8 S:e8. Daher **2. e8S+ S:e8**. Nun geht wieder nicht 3. d:e8D wegen 3. – Lc7#. Nach **3. d:e8S+ Ke5**
4. L:e6 K:e6 **5. Sc7+ Kd6** **6. Kc8!! L:c7** folgt **7. c4!** Eine schöne Studie, in der eine verblüffende wechselseitige Zugzwangstellung nach 7. c4! herbeigeführt wird, in der Schwarz trotz Mehrfigur das Bauern-Endspiel verliert (SR). Z. B. **7. – Ke5**
8. K:c7 Kd4 **9. K:c6 K:c4** **10. b5!**

Ein dolles Ding! Allerdings auch von höchster Schwierigkeit. (TT)

2010/37
Claus Grupen

Siegen

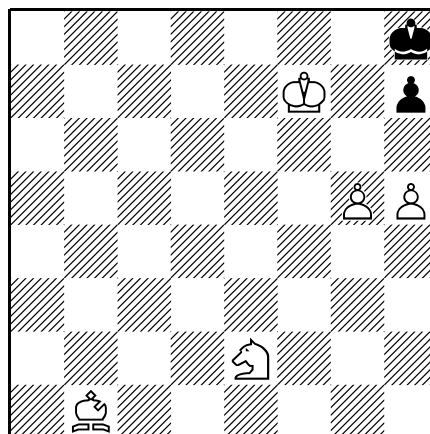


#3

(5+1)

2010/38
Claus Grupen

Siegen

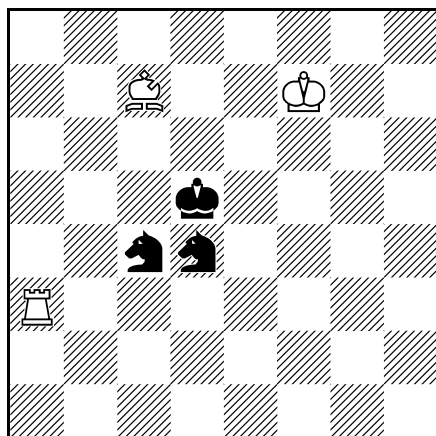


#4

(5+2)

2010/39
Thomas Thannheiser

Lübeck



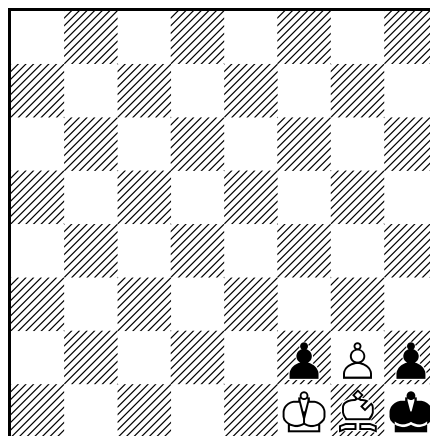
h#3

(3+3)

b) Kf7→b1

2010/40
Andreas Thoma

Groß Rönau



h#5

(3+3)

b) Verschiebung c1→a2

Liebe Löser, zum Abschluss des Jahres gibt es vier Urdrucke der fleißigsten Komponisten. Laut Aussage von CG ist der Dreizüger nicht sehr schwer, aber dafür mit drei reinen Matts. Der Vierzüger ist mit Vorsicht zu genießen. Die beiden Hilfsmattminiaturen sind „nicht von schlechten Vätern!“
Ich wünsche allen Lösern und Komponisten eine schöne Weihnachtszeit, besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2011.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 10 2010

In der Lösung der Nr. 2010/29 (U. Degner) treten die Drohungen der thematischen Verführungen zyklisch vernetzt als Mattzüge der Widerlegungen der Verführungen auf. Der Lösungszug **1. a6!** (Zugzwang) überraschte TT gar nicht – „welche Bedeutung sollte der Bauer auf a5 sonst haben?!“ Nun folgen auf die Erwidernungen **1 ... b:a3 2. S:a3#, 1. ... b2 2. L:d3#, 1. ... c1D 2. D:c1#, 1. ... d5/d:c5 2. S:e5#, 1. ... e:d4 2. D:d4#, 1. ... Sb6/Se7 2. S:d6#** Die Versuche 1. Ta4?, 1. Df1?, 1. c:d6?, 1. d:e6? oder 1. T:c8? scheitern. KS meint dazu: Wunderschöner Zyklus.

Der „sehr hübsche Dreizüger“ (SR) 2010/30 (W. Kapusta) mit dem korrespondierendem Spiel auf e5 und e3 wird mit **1. Dc4!** gelöst mit der Drohung 2. L:g4+ Kg6/Ke5 3. Sf4/Te2#. Auf die Verteidigungen **1. ... Se5/e5/Ke5** kontert Weiß mit **2. S1e3+/S5e3+/Te3+**, welches mit **2. ... d:e3** und **3. Df4#/D:g4#/De4#** beantwortet wird. Die Nebenvariante 1. ... e:d5 2. D:d5 Kf4/Se5 3. Tg4#/Tf2# rundet das Stück ab. Die Königsfluchten im 2. Zug der Hauptvarianten helfen auch nichts. Die Kommentare „Irgendwie zu klumpig“ (KS) und „Schade, dass die Mattzüge Tf3, g:f3 oder g4 nicht vorkommen“ (TT) finde ich etwas zu hart. Das Widmungshilfsmatt 2010/31 (T. Thannheiser) wurde einhellig gelobt. „Elegant konstruiertes Hilfsmatt mit einem Mix der Motive: Fesselung und Entfesselung, Block und Linienöffnung.“ (SR) **a) 1. Sc3 Lc6 2. Sd3 Te4#** und **b) 1. Sd1 Lf1 2. Sd6 Te5#** „Schön, dass in beiden Abspielen die gleichen 4 Figuren je einmal ziehen.“ (KS)

Das Serienzughilfsmatt 2010/32 (C. Grupen) mit der Zugfolge **1. f:e6, 2. e:d5, 3. d:c4, 4. c3, 5. c4, 6. c5, 7. Le4, 8. Td5, 9. e5, 10. De3+ d:e3#** war „eine nette Abwechslung“ (TT), „hübsch und löserfreundlich“ (KS). SR bemängelte, dass der Block auf d3 bereits in der Ausgangsstellung vorhanden ist. TT versuchte, die Zugfolge zu verlängern, bis ihm klar wurde, „wie ausgefeilt das Stück ist, damit die Zugfolge eindeutig wird.“ AT nahm die Aufgabe als Inspiration und schaffte es, die Forderung in Zwillingsform mit völlig unterschiedlichem Spiel darzustellen – leider erscheint diese Aufgabe im nächsten Jahr in der *Schwalbe*.

Preisbericht SSH 2010 von Wilfried Seehofer

Im Jahre 2010 wurden in "Schach in Schleswig-Holstein" insgesamt 40 Aufgaben veröffentlicht, davon 8 Nachdrucke. Zwei davon (35 und 39) erwiesen sich als vorweggenommen, zur Nr. 39 erschien 2011 eine Neufassung (2011/03). Das Niveau des Vorjahres wurde leider nicht ganz erreicht. Trotzdem fanden sich nach intensiver Durchsicht doch einige Stücke, die für eine Auszeichnung in Frage kamen.

Die Reihung der Probleme erfolgte verabredungsgemäß in zwei Abteilungen:

Direkte Mattaufgaben:

Preis: 2010/14 von Uwe Karbowiak.

Eindeutig die beste Aufgabe des Jahrgangs. Hervorzuheben sind der feine Einleitungszug, die Figurenopfer und das abschließende Mustermatt.

1. ehr. Erwähnung: 2010/10 von Uwe Karbowiak.

Besonders auffallend sind die geheimnisvollen Läuferzüge zu Beginn und das Opfer im 3. Zuge, um 4.Tb4 zu ermöglichen.

2. ehr. Erwähnung: 2010/02 von Hanspeter Suwe.

Ein fein gestaffeltes Vorplanproblem, in dem der wL stufenweise auf sein Ausgangsfeld zurückzieht.

3. ehr. Erwähnung: 2010/18 von Baldur Kozdon.

Der Komponist ist seit langem als Spezialist für das Genre Miniatur mit sD bekannt. Hier beeindrucken besonders der subtile Entfernungsschlüssel, das Matt in der Brettmitte und die zahlreichen Fehlversuche (z.B. 1.Lb8? Dc1! oder 1.Le1? De2!)

1. Lob: 2010/09 von Baldur Kozdon.

Noch ein Beispiel zum Lieblingsthema des Autors, durch einen guten Schlüssel eingeleitet. Die Verführungen 1.Lb3? und 1.Lc4? werden durch 1.-Dg6! abgewehrt.

2. Lob: 2010/01 von Abdelaziz Onkoud.

4 verschiedene Damenopfer, allerdings in einer stark verbarrikadierten Stellung.

3. Lob: 2010/17 von Leonid Makaronez.

Variantenreicher, komplexer Mehrzüger mit einem Damenopfer auf e4 als Höhepunkt. Der wSb1 spielt leider nur eine untergeordnete Rolle.

Hilfsmatts, Selbstmatts und Serienzüger:

1. Preis: 2010/11 von Christopher Jones.

Ein wunderbares Kunstwerk mit perfekter Harmonie. Wechselseitige Verstellungen auf d5, gefolgt von zwei indischen Manövern. Wurde auch von den Lösern zu Recht sehr gelobt.

1. ehr. Erwähnung: 2010/39 (Neufassung) von Thomas Thannheiser.

2x2 gleiche Mattbilder, der Autor hat das Optimale aus dem Material herausgeholt.

2. ehr. Erwähnung: 2010/16 von Andreas Thoma.

Die Befreiung des eingeschlossenen wLh4 erfolgt auf ganz unterschiedliche Weise.
Eine Aufgabe, die zum Schmunzeln anregt.

1. Lob: 2010/03 von Christopher Jones.

Bei weitem nicht so eindrucksvoll wie der 1. Preis, aber die Turmopfer und die Mustermatts reichen für eine Aufnahme in den Preisbericht.

2. Lob: 2010/04 von Andreas Thoma.

Strategischen Tiefgang mag man vermissen, aber der lustige Springertanz soll mit einem Lob bedacht werden.

3. Lob: 2010/32 von Claus Grupen.

Ein pfiffiger Serienzüger mit exakt determinierter Zugfolge.
Anstelle der sD hätte allerdings auch ein sLh6 gereicht.

Ich danke den Redakteuren Baldur Kozdon und Winus Müller für ihr Vertrauen
und beglückwünsche die Autoren zu ihren Auszeichnungen.

Hamburg, Januar 2012 Wilfried Seehofer